



Die Kinder in „Kabul Kinderheim“ träumen sich in ihre Lieblingsfilmszenen.

FOTO: SHARBANOO SADAT

Zurück auf der großen Leinwand

Das Filmfest Schleswig-Holstein bietet vom 7. bis 12. Juni in vielen Kinos der Stadt ein großes Programm

VON RUTH BENDER

KIEL. Zwei Jahre stand der Kurzfilm im Mittelpunkt beim Filmfest Schleswig-Holstein; außerdem lief es Pandemie bedingt als vorwiegend digitale Veranstaltung. Jetzt aber ist die kleine Leistungsschau des Filmschaffens im Lande in voller Breite zurück und hat vom 7. bis 12. Juni rund 50 Filme auf dem Programm. Ein Großteil davon im Wettbewerb um den vom Publikum gewählten Kurzfilmpreis und den Gesa-Rautenberg-Preis, den am Sonnabend eine dreiköpfige Jury vergibt.

Der rote Faden ergab sich wie von selbst: Familie

Aus rund 100 Einreichungen konnten die Festivalkuratoren Daniel Krönke und Christof Zickler schöpfen. „Der Schwerpunkt liegt hier traditionell auf dem Dokumentarfilm und dem Kurzfilm, mit dem sich vor allem der Nachwuchs ausprobiert“, so Krönke. Ergänzend kommt ein Programm

der Muthesius-Filmstudenten dazu, der Nachruf der „Filmförde“ auf den Kieler Filmemacher Kurt Denzer und ein Kinderprogramm.

Der rote Faden hat sich in der Auswahl wie von selbst ergeben. „Es geht um Familie“, sagt Daniel Krönke, „um den Zwiespalt von individueller Entscheidung und historischem Schicksal.“ In Oliver Kanelhs Road-Movie in die Vergangenheit „Sprechen Sie Deutsch?“ (7. Juni, 17 Uhr) stellt sich etwa die Frage, wie die Kriegskindheit des Vaters die Beziehung zu Sohn und Familie beeinflussen. In „Spot aus, Licht an für Georg Richter“ der Kieler Filmemacher Quinka Stöhr und Fredo Wulff (11. Juni, 16 Uhr) spürt der TV-Moderator Ilja Richter („Disco“) in Neuengamme dem Schicksal seines Vaters nach, der als Kommunist von den Nazis in Neuengamme inhaftiert wurde und dort starb.

Im Kurzfilm „Walking the Tiger“ muss die sehr heutige Heldin lernen, sich von ihrer fordernden Familie abzugren-

zen, und in Sarah Roloffs fast schon kultigem „Familie Rabel fährt in Urlaub“, der im Kinderkurzfilm-Programm läuft, hat eine alleinerziehende Mutter eine ausgefallene Ferienidee.

Kai Zimmer zeigt seinen Experimentalfilm „Vertige Noir“ (11. Juni, 18 Uhr), Hilke Rönnfeldt, Ostholsteinerin mit dänisch-isländischen Wurzeln, am Kurzfilmabend (11. Juni, 20 Uhr) den Film „Zaun“, der in einer Nacht am dänischen Wildschweinzäun Reflexionen über Trennung und Verschmel-

zung anstößt. Und im Rahmenprogramm, das den Blick auch über die Grenzen hinaus richtet, läuft unter anderen der von der Filmförderung Moin geförderte Spielfilm „Kabul Kinderheim“ (8. Juni, 17.30 Uhr), der zu Teilen in Schleswig-Holstein gedreht wurde.

„Hier bekomme auch einige der Filme, die in der Pandemie übersehen wurde, noch mal eine Chance“, sagt Daniel Krönke. Und freut sich über die „beeindruckende Vielfalt“ vom Animationsfilm bis zum

einigen abendfüllenden Spielfilm im Wettbewerb: „Full of Fire“ (9. Juni, 20 Uhr).

In letzterem erzählt Dennis Stormer die Geschichte der Musikerin Moa, die aus ihrer Mutterrolle ausbricht und auf Tournee geht. Die Schwedin, die sich im Film selbst spielt, gibt nach der Vorführung in der Pumpe auch ein Konzert. Muthesius-Absolventin Lisa Hoffmann ist mit ihrem Film „Seafever“ (10. Juni, 18 Uhr) über das Leben auf See im Wettbewerb. Und Pola Rader begibt sich mit „Habitat“ (11. Juni, 18 Uhr) nach Lappland in das Territorium der russischen Samen.

Neben dem Publikum, das zwischen Filmen von vier Minuten bis abendfüllend wählen kann, hat die Festivalleitung auch die Filmemacher im Blick. „Wir wollen beide Seiten zusammenbringen“, so Krönke. „Und wir wollen auch den Filmemachern etwas Input bieten.“ Dafür gibt es etwa die Master Class mit dem Filmproduzenten Dirk Manthey und für Anfänger den Hochschultag.

Specials und Kartenreservierung

Das Filmfest hat neben dem regulären Programm auch einige Specials geplant: Eröffnung, 8. Juni, 20 Uhr, Pumpe (Eintritt frei) Nachruf auf Kurt Denzer mit zwei Filmen des im vergangenen November gestorbenen Kieler Filmemachers, 7. Juni, 19 Uhr, Stadtgalerie Kiel Konzert mit der Musikerin Moa am 9. Juni, 22 Uhr, Galerie der Pumpe

Hochschultag zum Schnuppern, vor allem für Schüler. Die Hochschulen des Landes stellen ihre Studiengänge zum Film vor. 11. Juni, ab 10.30 Uhr, Kino in der Pumpe Kinderkurzfilme von Kinolino, 12. Juni, 14 Uhr, Kino in der Pumpe Kartenreservierung: filmfest-sh.de (9 Euro/erm. 6 Euro), Festivalpass (44 Euro/ermäßigt 29 Euro)